

**Zeitschrift:** Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

**Herausgeber:** Bauen + Wohnen

**Band:** 28 (1974)

**Heft:** 3: Krankenhausbau = Bâtiment hospitalier = Hospital construction

**Rubrik:** Wettbewerbe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

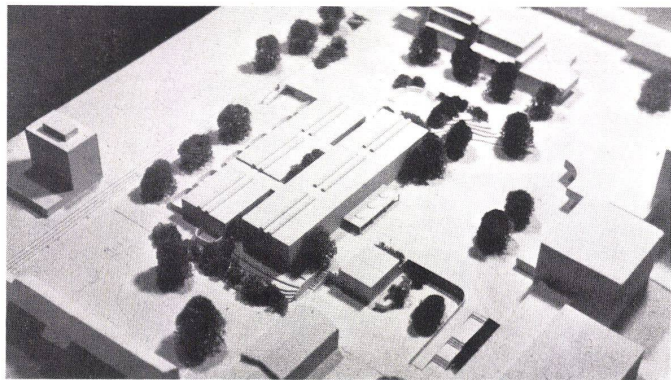
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Entschiedene Wettbewerbe

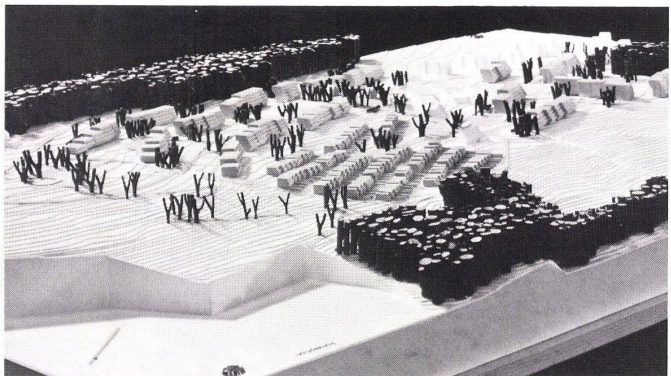
### Riehen BL: Freizeitanlage

In diesem Projektwettbewerb auf Einladung wurden drei Entwürfe beurteilt. Ergebnis:

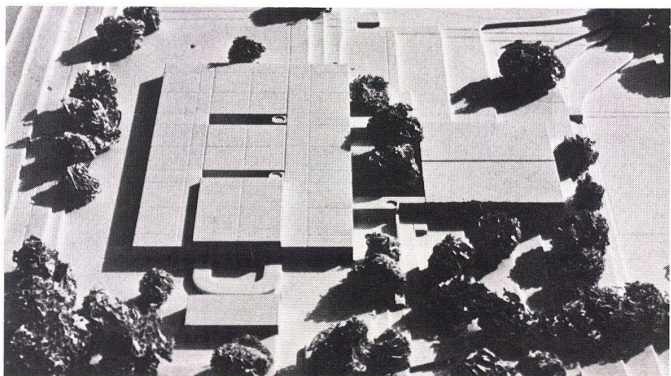
1. Preis (Fr. 5500.— mit Antrag zur Weiterbearbeitung): Peter Zinker-nagel, Riehen, Mitarbeiter Jürg Heuberger, Gartengestalter Wolf Hunziker, Basel, Mitarbeiter Tobi Pauli; 2. Preis (Fr. 4500.—): R. Winter, J. Trüb und R. Ellenrieder, Basel, Gartengestalter Kurt Brägger, Riehen; 3. Preis (Fr. 2000.—): Bischoff, Rüegg und Niedermann, Basel, Grünplaner Sâmi Eigenheer. Den Projektverfassern wurde zusätzlich eine feste Entschädigung von Fr. 3000.— ausbezahlt. Fachpreisrichter waren P. Berger, Basel; H. Bühler, Basel; T. Vadi, Basel.



1



2



3

### Einsiedeln SZ: Schulhaus

Im Juli 1973 hatte der Einsiedler Bezirksrat sechs Architekten den Auftrag erteilt, ein Wettbewerbsprojekt für einen Schulhausneubau im Viertel «Groß» zu erarbeiten. Von den Architekten, einer verzichtete auf die Teilnahme, wurden Projekte erwartet, die den Schulunterricht nach den heutigen Vorstellungen optimal ermöglichen und wahrscheinliche Entwicklungen nicht behindern dürfen, die einen möglichst wirksamen Einsatz der finanziellen Mittel gewährleisten und die bauliche und landschaftliche Struktur der Umgebung berücksichtigen sollten. Die Beurteilung erfolgte schließlich nach den Kriterien Eingliederung, Besonnung, Erschließung, Lärmeinwirkung, Hauptbeziehungen Kindergarten—Schule—Turnanlagen und, innerhalb der Schulanlage, innerer räumlicher Aufbau, Klassenzimmer und Wirtschaftlichkeit. Nach Meinung der Preisrichter haben alle Verfasser seriöse Arbeit geleistet, und die abgelieferten Projekte wiesen ein ansprechendes,

allerdings gleichwohl sehr unterschiedliches Niveau auf. Es wurde dem Preisgericht daher relativ einfach gemacht, die folgende Rangierung und Prämierung vorzunehmen:

1. Preis (Fr. 3500.—): R. Antonioli & K. Huber & Th. Fuchs, Architekten, Einsiedeln; 2. Preis (Franken 3000.—): Josef Kälin, Architekt, Wollerau, Mitarbeiter Fred Krähenbühl, dipl. Arch. SIA; 3. Preis (Fr. 1000.—): Ad. Lienert, dipl. Arch. HTL, Einsiedeln. Allen teilnehmenden Architekten stand zudem eine Summe von je Franken 1500.— zur Verfügung. Beim Siegerprojekt gliedern sich Schule und Turnhalle in drei einfache längliche Baukörper mit Giebel-dächern. Durch geschicktes Versetzen der Baukörper und durch den gelungenen Einbezug der bestehenden Gebäude wird ein räumlich ansprechender besonnener Eingangshof und Pausenplatz geschaffen. Die großzügigen Dachflächen, die im übrigen zu Kontroversen zwischen Baukommission und Beurteilungsgremium/Architekt führten (Probleme der Schneeräumung, die sich aber nach Ansicht der Architekten durch den Einbau einer Dachheizung leicht lösen lassen), fügen sich gut in die überbaute wie in die natürliche Landschaft ein. Besonders lobend erwähnt wurde die zentrale Lage des Mehrzweckraumes, die eine vielfältige Nutzung und Frequenzierung ermöglicht. Vorgeschlagen wird eine diesem Zweck entgegenkommende Skelettbauweise. Bemängelt wurden das Fehlen eines geräumigen Abstellraumes und die zwischen den Arbeitsräumen vorgesehenen Trennwände. Der im Erdgeschoß liegende Kindergarten wurde als zu klein befunden. Der klare und einfache Aufbau der Anlage wird sich in der Wirtschaftlichkeit ausdrücken und hat dazu beigetragen, dieses Projekt auf den ersten Platz zu setzen. Wie das Preisgericht in einer abschließenden Würdigung feststellt; ist es dem Verfasser gelungen, mit einfachsten konstruktiven und gestalterischen Mitteln eine gute betriebliche und architektonische Lösung zu schaffen.

### Stadt Zürich: Trinkbrunnen

Es wurden Entwürfe von 51 Verfassern (rund 100 Modelle) beurteilt. Ergebnis:

1. Preis (Fr. 9000.—): Alfred Aebersold, Innenarchitekt SWB/SID, Zollikon; 2. Preis (Fr. 7000.—): Peter Schraner, Industrial Designer SID, Zürich; 3. Preis (Fr. 5000.—): Tibère Vadi, Arch. BSA/SIA, Basel; 4. Preis (Fr. 3200.—): H. R. Bolliger, Arch. ETH/SIA, Meilen; 5. Preis (Franken 2100.—): Ruedi Külling, Innenarchitekt SWB, Gockhausen ZH; 6. Preis (Fr. 1900.—): Willi Egli, Architekt, Zürich; 7. Preis (Franken 1800.—): H. J. Hürlimann und F. Werner, Liebfeld-Bern. Entschädigungen von je Fr. 1250.— erhielten folgende, in der Reihenfolge der Numerierung aufgeführten Verfasser: Klaus Vogt, Architekt, Scherz; Josef Carisch, Bildhauer, Langnau ZH; Piero Tedoldi, Bildhauer, Adliswil; Herbert Forrer, Design-Student, Winterthur; Willi Wermelinger, Graphiker, Gerolds-wil ZH; Professor O. Schnebli,

Zürich; Walter Blattmann, Maschineningenieur, Wädenswil; Robert Constam, Arch. ETH, Zürich. Das Preisgericht beantragt, die vier ersten der prämierten Entwürfe überarbeiten zu lassen.

### Horw LU: Oberstufenschulhaus Abb. 1

Nach dem Entscheid im Dezember 1972 über den zukünftigen Standort des neuen Oberstufenschulhauses fand inzwischen ein Wettbewerb statt, zu welchem 15 Projekte eingereicht worden sind. Nach eingehender Prüfung hat die Jury folgende Rangliste erstellt:

1. Architektengemeinschaft Roland Mozzatti, Luzern, Sachbearbeiter W. Soland, E. Gärtner; Bohnenblust / Grüter / Schmid Meggen, Sachbearbeiter E. Schmid; 2. Architekten René Sigrist, Horw, und F. Schenk, Horw; 3. Architekten Atelier International d'Architecture, Paris-Luzern; 4. Architekt Urs Bucher, St. Niklausen; 5. Architekten Max Wandeler und R. Matter, Luzern. Einige Projekte wurden angekauft. Die Jury empfiehlt dem Gemeinderat einstimmig, die Verfasser des erstprämierten Projektes mit der Weiterbearbeitung zu betrauen.

### St. Gallen: Überbauung Guggeien Abb. 2

Alle eingereichten Entwürfe und Modelle sind fristgerecht eingegangen. Die Rangierung lautet wie folgt:

1. Preis (Fr. 6500.—): Heinrich Graf, Arch. BSA, St. Gallen; 2. Preis (Fr. 6000.—): K. Wildberger, Arch. HTL, St. Gallen; 3. Preis (Franken 4500.—): F. A. Bereuter, dipl. Arch. BSA/SIA, Rorschach; 4. Preis (Fr. 3100.—): Architektengemeinschaft Rausch-Ladner-Clerici, Rheineck, Mitarbeiter B. Baumann, H. Bischoff, R. Gerosa, L. Romer und H. P. Schneider; 5. Preis (Fr. 2900.—): Danzeisen & Voser, Architekten BSA/SIA, St. Gallen, Mitarbeiter René Hauser. Außerdem erhalten alle am Wettbewerb beteiligten Projektverfasser die vereinbarte feste Entschädigung von Fr. 3000.—. Das Preisgericht empfiehlt der ausschreibenden Behörde einstimmig, den Verfasser des Projektes im ersten Rang bei der Ausarbeitung des Gestaltungsplanes beizuziehen.

### Beringen SH: Oberstufenschulhaus Abb. 3

In dem von der Gemeinde Beringen 1972 veranstalteten Projektwettbewerb waren von den acht eingeladenen Architekten drei mit der Weiterbearbeitung ihrer Entwürfe beauftragt worden. Das Preisgericht, in Zusammenarbeit mit Experten, Vertretern des Gemeinderates, des Einwohnerrates, der Schulbehörde und der Lehrerschaft, empfiehlt, von den drei überarbeiteten Projekten dasjenige der Architekten F. Tissi & P. Götz, Thayngen, zur Ausführung zu bestimmen. Fachpreisrichter waren Heini Buff, Winterthur, J. C. Büsch, Schaffhausen, Ruedi Lienhard, Weiningen ZH, Rainer Ott, Schaffhausen, und G. H. Schierbaum,



Wehntalerstr. 17 8057 Zürich ☎ 051 26 16 14

Zimmerei Schreinerei Holzbau

**Müller Sohn + Co.** 

INNENAUSBAU

TRENNWÄNDE

PAVILLONS

ELEMENTBAU

Rombach. Vorbereitung und Organisation des Wettbewerbs: Planungs-AG für Baumanagement, Aarau.

**Niederglatt:  
Dorfzentrum Eichi**

Die vier zur Überarbeitung ihrer Entwürfe eingeladenen Architekturfirmen haben ihre Projekte vollständig und rechtzeitig abgeliefert. Nach ausführlichem Abwägen wird einhellig festgestellt, daß das Projekt von Architekt Walter Schindler die zweckmäßigste Grundlage zur Erstellung einer Teilbauordnung bietet. Sowohl im Maßstab als auch in der Gruppierung und Zweckbestimmung der einzelnen Bauten kann dieser Entwurf, der

sich gegenüber der ersten Stufe stark verbessert hat, gut gefallen. Ein bedeutender Vorteil dieser Arbeit liegt darin, daß schon in seiner ersten Etappe ein Zentrum mit genügendem «Leben» geschaffen werden kann und spätere Bauphasen auch bei einer durch zeitliche Verschiebung möglichen Wandlung in architektonischer Hinsicht tragbar bleiben. Die Jury bestimmt einstimmig, den Entwurf Schindler der Gemeinde als Grundlage einer Teilbauordnung und als zugehörigen Richtplan mit Modell zu empfehlen. Da die Anlage der Schule in diesem Projekt integrierenden Bestandteil der Gesamtidee bildet, wird beschlossen, den beiden Schulgemeinden den gleichen Architekten zur Weiterbearbeitung

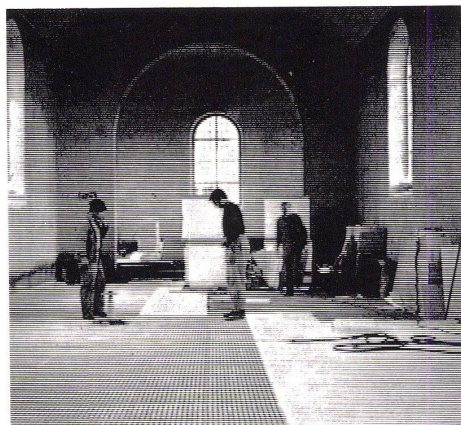
der Bauaufgabe vorzuschlagen. Über den kirchlichen Bau läßt sich aus den vier Entwürfen noch kein konkreter Antrag formulieren. Jedenfalls wird aber der Kirchgemeinde die Empfehlung gemacht,

zum vorgesehenen, engeren Projektwettbewerb die vier Architekten der zweiten Stufe einzuladen, da sie mit der Aufgabe bereits gut vertraut sind und durch ihre Arbeiten Qualität bewiesen haben.

**Liste der Photographen**

Photograph	für
Rober Häusser, Mannheim	
Thilo Mechau, Karlsruhe	Erich Roßmann, Karlsruhe
Atelier Eidenberg, Binningen	
Peter Heman, Basel	Suter & Suter AG, Basel
Brecht-Einzig Ltd., London	James Stirling, London
Max Dupain, Artarmon	
Harry Sowden, Richmond	Jörn Utzon, Hellebaek

Satz und Druck:  
Huber & Co. AG, Frauenfeld



**Elektrische Fussboden-Speicherheizung  
REIMERS ELECTRIC FLOOR**

Die Heizung für den umweltbewussten und aufgeschlossenen Bauherrn. – Ein in einem langjährigen Entwicklungsprozess ausgereiftes, wartungsfreies Heizsystem. Es erfüllt die Forderung nach Wohnräumen mit grösster Behaglichkeit und fusswarmen Böden.

Unser Programm: ESWA-Flächenheizung, Metall- und Kachelspeicher, Blockspeicher, Wärmekabel, Klimageräte und -truhen, Direktheizgeräte, Steuergeräte usw. Profitieren Sie von unserer langjährigen Erfahrung: Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

**electric**  
AG Brugg

**Klima und Elektroheizungen  
5200 Brugg  
Telefon 056 4147 22**

Besuchen Sie uns an der MUBA, Halle 24, Stand 361.

G 11/74

**Fertigputz für Fassaden und Innenräume**

Geistlich  
**Gelafix**

Zum Aufziehen und Spritzen, Körnungen 0,5-5 mm

Vorführungen, Muster und Dokumentation verlangen.

Geistlich AG, Abteilung Bauchemie, 8952 Schlieren ZH, Telefon 01/98 76 44

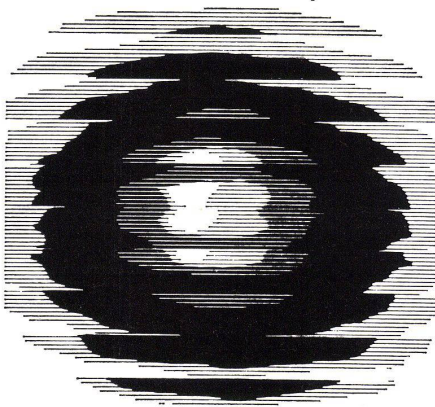
## Wettbewerbe (ohne Verantwortung der Redaktion)

Ablieferungs-termin	Objekt	Ausschreibende Behörde	Teilnahmeberechtigt	Siehe Heft
19. April 1974	Liegenschaft «Im Rothen», Emmen	Bürgergemeinde und Einwohnergemeinde Emmen	sind Fachleute, die im Kanton Luzern heimatberechtigt oder mindestens seit dem 1. Januar 1973 im Kanton Luzern niedergelassen sind (Wohnsitz oder Geschäftsdomizil).	Februar 1974
17. Mai 1974	Altersheim und Alterssiedlung in Teufen	Gemeinde Teufen AR	sind alle Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz in den Kantonen Appenzell-Außerrhoden, Appenzell-Innerrhoden und St. Gallen sowie Fachleute und Studenten mit Bürgerrecht des Kantons Appenzell-Außerrhoden. Zusätzlich wird ein auswärtiger Architekt eingeladen.	Januar 1974
31. Mai 1974	Gestaltung der Altstadt Sursee LU	Einwohnergemeinde Sursee	sind die in den Kantonen Zürich, Aargau, Luzern, Ob- und Nidwalden, Zug, Uri und Schwyz heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen Fachleute.	Dezember 1973
31. Mai 1974	Oberstufenschulanlage Buchholz, Glarus	Schulgemeinde Glarus-Riedern	sind alle in den Kantonen Glarus, St. Gallen, Schwyz und Zürich seit dem 1. Januar 1973 niedergelassenen (Wohn- oder Geschäftssitz) und die im Kanton Glarus heimatberechtigten Architekten.	Februar 1974
31. Mai 1974	Primar- und Oberstufenanlage, Horgen	Schulpflege Horgen	sind alle im Bezirk Horgen heimatberechtigten oder mindestens seit dem 1. Januar 1972 niedergelassenen Architekten (Wohn- oder Geschäftssitz). Für nichtständige Mitarbeiter gelten die gleichen Bedingungen. Zusätzlich werden elf auswärtige Architekten zur Teilnahme eingeladen.	Februar 1974
3. Juni 1974	Verwaltungsgebäude Dübendorf und generelles Studium der angrenzenden Bebauung	Politische Gemeinde Dübendorf	sind Fachleute mit Wohn- oder Geschäftssitz im Kanton Zürich sowie in der Gemeinde Dübendorf Heimatberechtigte.	Februar 1974

## Schweizer Mustermesse in Basel mit Europäischer Uhren- und Schmuckmesse 30. März bis 8. April 1974



Die Europäische Uhren- und Schmuckmesse in Basel mit 850 Ausstellern: das Weltereignis der Branche!



*Schweizer Konsumgütermesse und auf den grossen europäischen Markt gerichtete Leistungsschau mit internationalem Angebot:*

Textilien, Möbel, Bücher, Haushaltsmaschinen, Haushaltbedarf, Beleuchtungskörper, Camping, Büro- und Betriebsausstattungen, Technischer Industriebedarf, Unterhaltungselektronik, zahlreiche Sonderschauen: Mode, Nachrichtentechnik, Dienstleistungsunternehmen, Zeitmessung, Kreativer Schmuck

*an einer der wichtigsten Nahtstellen im Zentrum des europäischen Marktes*

170 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche  
2500 Aussteller  
1973: 424 000 verkaufte Eintrittskarten  
Katalog ab Mitte Februar 1974 erhältlich  
Bahnvergünstigungen

Auskünfte und Prospekte bei der Schweizer Mustermesse, Postfach, CH-4021 Basel, Telefon 061 - 32 38 50, Telex 62685 fairs ch